

im Allgäu



**Hohes  
Schloss  
Bad Grönenbach**

## Geschichte



Weithin sichtbar auf einer hohen und steilen Bergnase liegt am Westrand des Kneippkurortes Bad Grönenbach das Hohe Schloss.

An der Stelle einer vorgeschichtlichen Fliehburg wurde es um einen Nagelfluhfelsen herum gebaut, ja teilweise aus dem Fels geschlagen. Bis im ersten Stock sind noch die Reste der ursprünglichen Felswand erkennbar. Das abgeschlagene Gestein wurde gleich als Baumaterial verwendet.

Wann das Schloss erbaut wurde, ist nicht genau datiert. Vermutlich hat aber Heinrich Ludwig von Rothenstein um 1280 den ältesten Teil der heutigen Burg, den nördlichen Teil des Hauptkörpers errichtet. 1482 ging das Schloss nach einem Erbstreit an die Herren von Pappenheim, die zwölf Jahre später eine eigene Linie Rothenstein-Grönenbach gründeten. Das im Bauernkrieg 1525 beschädigte Schloss ging 1612 auf dem Erbwege an die Fugger von Kirchberg-Weißenhorn. Diese erweiterten die Anlage vermutlich um den südwestlichen Turm und den an der Ostseite gelegenen sog. „Fuggeranbau“. Wegen vieler Streitereien, Kriegswirren (30-jähriger Krieg), Pest und Teuerung waren die Fugger offenbar nie recht glücklich mit

ihrem Grönenbacher Besitz. Von Bonaventura Fugger ist gar der Ausspruch überliefert, dass „es ihm lieber wäre, er hätte Grönenbach nie gesehen!“. So erwarb schließlich 1695 das Fürststift Kempten das als Lehen gegebene Schloss zurück. Fürstabt Rupert von Bodman erwählte sich das Schloss als „Sommersitz ohne Sorgen“, setzte zwei Stockwerke auf und erweiterte es nach Süden. Außerdem wurden die Nebengebäude, das heutige „Ringseisenhaus“ (früher Brauhaus) und das ehemalige Altenheim (früher Gärtnerhaus) errichtet.

Nach der Säkularisation zog 1803 ein königlich-bayerisches Landgericht ins Schloss ein, nachdem zuvor das gesamte Inventar verkauft und versteigert worden war. 1878 wanderte das Landgericht nach Memmingen ab. Ein Kaufangebot von 5000 Mark lehnte die Gemeinde ab. Das Schloss ging 1881 an den hessischen Hoffotografen Wilhelm Cronenberg, der dort ein - wenig erfolgreiches - „Phototechnisches Lehrinstitut“ errichtete.

1901 erwarb Dominikus Ringeisen, der Begründer der Ursberger Anstalten, das heruntergekommene Schloss. Neben einer Innensanierung wurde von den Ursberger Schwestern 1947-1951 auch eine umfangreiche Außensanierung vorgenommen.



Das „Ring Eisenhaus“ wurde 1926 zu einem Schul- und Pflegehaus umgebaut und beherbergte bis 1977 eine Sonderschule, danach diente es als Heim für behinderte Erwachsene. Aus dem ehemaligen Gärtnerhaus wurde das bis 2005 betriebene Altenheim.

Zunehmende Personal- und Unterhaltsprobleme führten schließlich dazu, dass die Ursberger Schwestern die Filiale Grönenbach aufgeben wollten. Wegen der herausragenden Bedeutung für Ort und Region übernahm der Markt Bad Grönenbach, trotz der damit verbundenen erheblichen Belastung, am 20.12.1996 das Schloss und die gesamten Immobilien, obwohl klar war, dass es sehr schwierig werden würde, das Schloss instand zu setzen und diesem außergewöhnlichen und einmaligen Baudenkmal eine neue Nutzung zu geben.



Im Turmstüble

Seither werden das Schloss und der Schlossgraben im Rahmen der Möglichkeiten für Ausstellungen, Führungen, Konzerte, Vorträge, Feste und standesamtliche Trauungen genutzt. Ziel bleibt aber eine Sanierung und dauerhafte Nutzung des Schlosses. Rund um das Schloss entstand 1998 der Kreislehrgarten, ein beliebtes Ausflugsziel für alle Hobbygärtner.



*Sommerliches Konzert im Schlossgraben*

## Innere Ausstattung



Der von einem hohen Dachstuhl bedeckte fünfgeschossige Kernbau verdankt seine außergewöhnliche Trapezform dem Fels, auf dem er ruht. Der Kernbau wird ergänzt von dem dreigeschossigen Anbau im Osten („Fuggeranbau“), einem viergeschossigen Anbau im Süden und einem hohen Turm an der Südwestecke. Die zahlreichen Stuckdecken datieren um 1710/20.

### ***Keller***

Der Fuggeranbau ist unterkellert. Die Decke bilden zwei Kreuzgratgewölbe.

### ***Erdgeschoss***

Die ehemalige Kapelle im Nordteil enthält eine Stuckdecke mit Blattranken und einer großen Muschel, wohl ehemals in Verbindung mit einem Altar. Die Ostwand der Kapelle wurde entfernt. Hier befand sich auch der Schlossbrunnen. Im Ostteil befinden sich drei Wirtschaftsräume mit Kreuzgratgewölben. Der Erdgeschossgang ist geschmückt mit kräftigem Rahmenstuck.

## **Treppe**

Das mächtige Treppenhaus mit Geländer aus kräftigem Holzbalustern wurde wohl 1710/20 eingebaut. Über den Läufen zeigen sich geschwungene Stuckrahmen.



## **1. Obergeschoss**

Der ehemalige Festsaal (Refektorium) wird geprägt durch eine Stuckdecke mit kräftigem, geschwungenem und gekröpftem Rahmen. In vier von Blattwerk umgebenen Medaillons und Reliefs finden sich phantastische Landschaftsveduten. Der Eichenholzfußboden mit eingelegten Bändern zeigt in der Mitte ein Sternmotiv.

Im ehemaligen Speisesaal finden wir eine Stuckdecke mit geschwungenem Rahmen und Kartuschen mit Blattranken, in den Eckzwickeln Reliefs mit phantastischen Baumlandschaften.



*Das Refektorium*



## 2. Obergeschoss

Im großen Saal an der Südseite (ehemals Hauskapelle der Ursberger Schwestern) findet sich ein Stuckdecke mit geschwungenem Rahmen mit allegorischem Relief mit Amor, umgeben von vier Medallions, ebenfalls mit allegorischen Reliefs, die Tageszeiten darstellend.

Der große Saal an der Nordseite enthält eine Stuckdecke mit großem Mittelspiegel, vier quere ovale Medallions mit Landschaftsreliefs, umgeben von Rankenwerk und Girlanden. In zwei weiteren Zimmern finden wir schlichten Rahmenstuck an den Decken.

## 3. Obergeschoss

Der große Saal an der Nordseite enthält eine Stuckdecke mit großem Mittelspiegel, vier quere ovale Medallions mit Landschaftsreliefs, umgeben von Rankenwerk und Girlanden. In zwei weiteren Zimmern finden wir schlichten Rahmenstuck an den Decken.



## Für Interessierte & Investoren

Das Schloss ist sanierungsbedürftig. Eine gemeinsame Sanierung und spätere Nutzung mit der Marktgemeinde Bad Grönenbach ist denkbar. Neben dem Schloss stehen auch das denkmalgeschützte „Ringeisenhaus“ (mit Schlosskapelle), ein zweieinhalbgeschossiger Langbau (ca. 72 x 15 m) sowie das ehemalige Altenheim (nicht denkmalgeschützt) mit herrlicher Lage und Blick über das alte Illertal zur Nutzung zur Verfügung.

	Schloss	Ringeisenhaus	Altenheim
Grundstück (ca.)	3.300 m <sup>2</sup>	1.950 m <sup>2</sup>	3.300 m <sup>2</sup>
Nutzfläche (ca.)	2.300 m <sup>2</sup>	2.700 m <sup>2</sup>	1.480 m <sup>2</sup>

Auf Wunsch können Pläne, vom Schloss auch ein digitales Aufmaß, zur Verfügung gestellt werden. Steuerliche Förderung nach §§ 7 i, 10 f, 10 g, 11 b. Öffentliche Zuschüsse sind bei der Sanierung zu erwarten. Im Falle eines Verkaufes ist der Preis abhängig von der angestrebten zukünftigen Nutzung.

**Kontakt:** Markt Bad Grönenbach  
1. Bürgermeister Bernhard Kerler  
Marktplatz 1  
87730 Bad Grönenbach

Tel. 0 83 34 / 6 05-21  
Fax 0 83 34 / 6 05-27  
E-mail [rathaus@bad-groenenbach.de](mailto:rathaus@bad-groenenbach.de)

## *Förderverein Hohes Schloss e. V. Bad Grönenbach*

Die Belebung des Hohen Schlosses Bad Grönenbach, das ist das Ziel des Fördervereins Hohes Schloss Bad Grönenbach e. V., der 1999 gegründet wurde.

Obwohl es noch kein langfristiges Nutzungskonzept für das 800 Jahre alte Gemäuer gibt, konnte das Wahrzeichen Bad Grönenbachs mit vielen Projekten ideel und finanziell unterstützt werden. Dazu gehören kleinere bauliche Maßnahmen und eine Nutzungsstudie, aber auch Dreharbeiten zum Kinofilm „Crazy“, Schlosskonzerte bei Kerzenlicht, Jazzfrühschoppen, Open-Air Kino und Dixie-Konzerte im Schlossgraben, Weihnachtsmessen, zahlreiche Ausstellungen mit namhaften Künstlern bis hin zu einer besonderen „white night“.

Alle Veranstaltungen werden von freiwilligen Helfern unseres Fördervereins betreut.

Unterstützen auch Sie unser Schloss mit einer Spende oder Ihrer Mitgliedschaft im Förderverein!



*Eindruck von der „White Night“*

## Förderverein

### Hohes Schloß Bad Grönenbach e.V.

Markt Bad Grönenbach

Marktplatz 1

87730 Bad Grönenbach

Fax-Nr. 0 83 34 - 6 05 27

**Absender:** (Bitte deutlich schreiben)

\_\_\_\_\_  
Name

\_\_\_\_\_  
Straße

\_\_\_\_\_  
PLZ - Wohnort

\_\_\_\_\_  
Tel./Fax-Nr.

## *Beitrittserklärung*

### *Förderverein Hohes Schloss Bad Grönenbach e. V.*

Hiermit trete ich dem Förderverein Hohes Schloß Bad Grönenbach e.V. als förderndes Mitglied bei. Ich erkläre mich damit einverstanden, dass der Jahresbeitrag in Höhe von 50,00 EUR, jederzeit widerruflich, von meinem Konto-Nr. \_\_\_\_\_

bei der \_\_\_\_\_ (Bank),

Bankleitzahl \_\_\_\_\_ abgebucht wird.

\_\_\_\_\_  
Datum

\_\_\_\_\_  
Unterschrift

Ich werde eine Spende zugunsten des Fördervereines Hohes Schloß Bad Grönenbach e.V. in Höhe von \_\_\_\_\_ EUR auf das Spendenkonto des Fördervereines, Konto-Nr. 6 408 290 bei der Raiffeisenbank im Allgäuer Land, BLZ 733 692 64 überweisen.

Ich bitte um Übersendung einer Spendenbescheinigung

\_\_\_\_\_  
Datum

\_\_\_\_\_  
Unterschrift



## Bildnachweis

- Kurverwaltung
- Karl Forster
- Ursula Deni



### **Kurverwaltung Bad Grönenbach**

Marktplatz 5 · 87730 Bad Grönenbach  
Tel. 083 34 / 605 31 · Fax 083 34 / 61 33  
E-Mail: [kurverwaltung@bad-groenenbach.de](mailto:kurverwaltung@bad-groenenbach.de)  
Internet: [www.bad-groenenbach.de](http://www.bad-groenenbach.de)

### **Öffnungszeiten:**

Mo - Fr 9:00 - 12:00 Uhr und  
13:00 - 17:00 Uhr

In den Monaten Mai-September  
auch samstags 9:00 - 12:00 Uhr geöffnet.